



Presseschau vom 30.07.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **Ehemaliger französischer Söldner berichtet von ukrainischen Kriegsverbrechen**

Westliche Politik und Medien tun russische Berichte über ukrainische Kriegsverbrechen meist als Propaganda ab. Gerade was die Ermordeten von Butscha angeht, hat man sich im Westen festgelegt: Moskau sei für ihren Tod verantwortlich. Ein früherer französischer Söldner widerspricht dieser Darstellung. ...

<https://kurz.rt.com/33p2> bzw. [hier](#)

Dagmar Henn: **Großbritannien entsorgt die Magna Carta, um Graham Phillips zu strafen**

Es ist schon etwas Eigenartiges mit diesem Kampf um eine "regelbasierte Weltordnung". In seinem Verlauf fällt ein grundlegendes Prinzip nach dem anderen. Das letzte, das geopfert wurde, lässt erkennen, dass es im Westen kein Recht mehr gibt. ...

<https://kurz.rt.com/33ou> bzw. [hier](#)

Timofei Bordatschew: **Die UNO ist nicht mehr zweckdienlich, aber sollte sie abgeschafft oder reformiert werden?**

Die UNO wurde von den Siegern des verheerendsten Krieges der Menschheitsgeschichte ins Leben gerufen – aber das war vor 80 Jahren und die geopolitischen Verhältnisse haben sich seitdem verändert. Ist eine Organisation, die aus den Trümmern des Zweiten Weltkrieges entstanden ist, heutzutage in ihrer bestehenden Form noch zeitgemäß und relevant? ...

<https://kurz.rt.com/33oz> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **Niedriglöhnerei und Ausbeutung - Europäische Werte in der Ukraine**

In der Ukraine herrschen schlechtere Arbeitsbedingungen als in Bangladesch. Aufgrund niedrigster Löhne und Renten leben viele Menschen und vor allem Frauen in Armut. Große Teile der Bevölkerung verdingen sich als Arbeitsmigranten in der Altenpflege, als LKW-Fahrer oder vermieten ihre Körper als Leihmutter. ...

<https://kurz.rt.com/33p7> bzw. [hier](#)

Rachel Marsden: **Was ist eigentlich mit dieser "regelbasierten internationalen Ordnung" gemeint?**

Die USA und ihre Verbündeten lieben es, verschlüsselte Begriffe zu verwenden, wenn gemeint ist "Es steht ihnen frei das zu tun, wozu wir sie zwingen". Aber was genau soll eigentlich diese "regelbasierte internationale Ordnung" sein, auf die sich die westlichen Eliten immer wieder berufen? ...

<https://kurz.rt.com/33jo> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **Militär-Projekte: Wie Spezialeinheiten weltweit durch Wände schauen**

Mobile Spionageräte, die durch Wände sehen können – was nach einem Schreckensszenario klingt, ist längst Wirklichkeit. Ob über den WLAN-Router zu Hause oder mittels Satellit – der Komplex militärischer Überwachungseinrichtungen kann auch jeden zu jeder Zeit ausspionieren.

<https://kurz.rt.com/33gg> bzw. [hier](#)

Dagmar Henn: Der grüne Würgegriff des Westens

"Nachhaltige Entwicklung" klingt hübsch, oder? Verantwortung für künftige Generationen? In Wirklichkeit hat Sri Lanka gerade vorgeführt, wohin diese Experimente führen. Und Ghana ist der nächste Spielort für dieses Drama. Auch die Ukraine ist mit im Spiel. ...

<https://kurz.rt.com/33pl> bzw. [hier](#)

Timur Fomenko: Militanz und Imperialismus drohen Großbritannien zu Fall zu bringen

Im Wahlkampf um den Parteivorsitz bei den britischen Konservativen ist die Konfrontation mit Russland und China zum Hauptthema der Debatten geworden. Die Konkurrenten Rishi Sunak und Liz Truss wollen sich gegenseitig mit militanten Aussagen übertrumpfen. ...

<https://kurz.rt.com/33fx> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

19:38 de.rt.com: Krasnyj Liman: 85 Prozent der Stadt durch ukrainisches Militär zerstört

Etwa 85 Prozent der Gebäude in der Stadt [Krasnyj Liman](#) in der Donezker Volksrepublik sind durch die ukrainische Armee zerstört worden. Dies meldete der Nachrichtenagentur RIA Nowosti der Bürgermeister der Stadt, Alexander Petrikin.

Er gab an, dass bei allen mehrstöckigen Häusern die Verglasung zerstört wurde, während zahlreiche Einfamilienhäuser massive Dachsäden aufwiesen.

Petrikin erklärte, dass die Stadt weiterhin unter Beschuss stehe, täglich würden 20 bis 30 Geschosse abgefeuert. Er fügte hinzu:

"Wir möchten die Stadt ordentlich einrichten, aber die Artillerieangriffe kommen jeden Tag. Alles, was wir heute räumen und säubern, kommt morgen wieder. Die Stadt wird wieder dreckig und wir beginnen das Aufräumen von Neuem."

20:21 de.rt.com: Russlands stellvertretender Botschafter bei der UNO spricht von Erfolgen bei militärischer Operation

Russland habe im Erreichen der Aufgaben der militärischen Spezialoperation bedeutende Fortschritte gemacht, verkündete der erste Stellvertreter des russischen Botschafters bei der UNO, Dmitri Poljanski, während einer Sitzung des UN-Sicherheitsrats. Eine vollständige Befreiung des Donbass sei lediglich eine Frage der Zeit, fügte er hinzu.

"Im vergangenen Monat haben wir bei der Verwirklichung der im Rahmen der speziellen Militäroperation gestellten Aufgaben große Fortschritte gemacht. Mit der Befreiung von Sewerodonezk und Lissitschansk haben die Streitkräfte der Volksrepubliken das Gebiet der LVR vollständig zurückerobert. Eine planmäßige Offensive in der DVR wird fortgesetzt. Insgesamt wurden bereits 255 Ortschaften befreit und es ist nur eine Frage der Zeit, wann das Gebiet der Republiken unter die Kontrolle der Bevölkerung des Donbass zurückkehrt."

Poljanski kritisierte die westlichen Waffenlieferungen, da diese nur den Krieg verlängern würden. Das ukrainische Volk werde indessen "als Kanonenfutter" verheizt. Der Diplomat wies außerdem darauf hin, dass die gelieferten Waffen von der ukrainischen Regierung vorrangig gegen die Zivilbevölkerung eingesetzt werden.

20:47 de.rt.com: DVR: Fünf Zivilisten während des Tages durch ukrainischen Beschuss getötet

Durch den ukrainischen Beschuss der Donezker Volksrepublik sind während des heutigen Freitags fünf Zivilisten ums Leben gekommen, 15 weitere wurden verwundet. Dies meldete der Stab für Territorialverteidigung der DVR. Die Behörde gab über Telegram bekannt:

"Als Ergebnis des heutigen Beschusses durch das ukrainische Militär sind in der Donezker Volksrepublik fünf Personen getötet und 15 Zivilisten, darunter ein Jugendlicher des

Jahrgangs 2007, verwundet worden."

21.54 de.rt.com: **Gazprom: lediglich ein Viertel der Turbinenmängel durch Siemens beseitigt**

Der stellvertretende Vorsitzende der Gazprom-Gesellschaft, Witalij Markelow, hat behauptet, dass Siemens nicht mehr als ein Viertel der Mängel an den Turbinen von Nord Stream beseitigt hätte. In einer Sendung des Kanals Rossija-24 sagte er:

"Wir haben uns mehrmals an die russische Vertretung von Siemens gewandt. Wir schickten zehn Briefe. Die Firma hat nicht mehr als ein Viertel der festgestellten Mängel beseitigt. Was den Rest angeht, haben wir leider immer noch keine konstruktiven und ausreichenden Vorschläge zur Wiederherstellung der Sicherheit der Triebwerke erhalten."

Markelow fügte hinzu, dass für die deutsche Firma keine Einschränkungen im Hinblick auf den Zugang zu den Triebwerken und ihre Reparatur bestehen. Eine zeitnahe Reparatur sei indessen für Gaslieferungen im kommenden Herbst und Winter wichtig. Markelow kündigte außerdem die Publikation des Briefverkehrs mit Siemens an, um Gazproms Position zu belegen.

22:53 de.rt.com: **Verbände der Lugansker Volksrepublik stoßen auf Soledar vor**

Die Volksmiliz der LVR stößt erfolgreich auf die Stadt Soledar im Nordosten der DVR vor. Eine entsprechende Meldung wurde zusammen mit einem Video auf dem Telegramkanal der Miliz veröffentlicht. Die Offensive werde von russischen Luftstreitkräften unterstützt. "Der Sieg wird sicher unser sein", sagt ein Soldat der LVR im Video.

Zuvor hatte der Pressesprecher der Lugansker Volksmiliz Iwan Filiponenko gemeldet, dass Einheiten Russlands und der LVR etwa 2,5 Kilometer von Soledar entfernt Stellungen bezogen hätten und von dort auf die Stadt vorstießen.

vormittags:

7:00 de.rt.com: **Russland liefert knapp 50.000 Tonnen Hilfsgüter an Donbass und Ukraine**

Der Leiter des Nationalen Zentrums für Verteidigungsmanagement der Russischen Föderation, Generaloberst Michail Misinzew, hat auf seinem Pressebriefing am Freitagabend mitgeteilt, dass Menschen aus den gefährlichen Zonen in der Ukraine und den Donbass-Republiken trotz aller Hindernisse, die die Regierung in Kiew errichte, weiterhin nach Russland evakuiert würden. Allein in den vergangenen 24 Stunden seien 25.285 Menschen, darunter 3.557 Kinder, in Sicherheit gebracht worden. Misinzew zufolge seien seit dem Beginn der Sonderoperation am 24. Februar insgesamt 2.949.811 Menschen, darunter 467.354 Minderjährige, nach Russland evakuiert worden. Russlandweit gebe es mehr als 9.500 Unterkunftseinrichtungen für Flüchtlinge aus der Ukraine und den Donbass-Republiken. Der hochrangige Militär berichtete auch über fünf humanitäre Aktionen in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in den Gebieten Charkow und Cherson. Dabei seien dort am Freitag etwa 421 Tonnen Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs an die Bevölkerung verteilt worden. Seit dem 2. März 2022 habe Russland mehr als 49.333 Tonnen humanitäre Hilfe an die Ukraine geliefert.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62e4b89e48fbef3f9830a48c.jpg>

Freiwillige aus Russland verteilen am 27. Juli humanitäre Hilfe unter Einwohnern von Mariupol

7:34 de.rt.com: **Lawrow und Blinken sprechen über Ukraine-Krieg und Getreideausfuhren**

Sergei Lawrow und Antony Blinken haben am Freitag erstmals seit dem Beginn des Ukraine-Kriegs telefoniert. Der US-Außenminister [betonte](#) nach eigenen Angaben, seinem russischen Amtskollegen deutlich gesagt zu haben, dass die USA russische Pläne, weitere Territorien der Ukraine zu annektieren, nicht akzeptieren würden.

"Wir werden Russland weitere erhebliche Kosten auferlegen, wenn es mit seinen Plänen fortfährt."

Lawrow warf Blinken vor, dass die an die Ukraine gelieferten schweren Waffen des Westens Kinder im Kriegsgebiet töten würden. Der Konflikt werde durch die westlichen Waffenlieferungen nur in die Länge gezogen. Dies erhöhe auch die Zahl der Opfer. Der russische Chefdiplomat betonte außerdem, dass alle Ziele der militärischen Sonderoperation in der Ukraine erreicht würden.

Ein weiteres Thema in der Unterredung war der unter Vermittlung der Vereinten Nationen vereinbarte Deal über die Ausfuhren von Millionen Tonnen Getreide aus der Ukraine. Blinken forderte im Gespräch Lawrow dazu auf, dass Russland seine Verpflichtungen einhalte.

Lawrow kritisierte seinerseits, dass Russland durch die illegalen Sanktionen des Westens daran gehindert werde, sein Getreide und seine Düngemittel zu exportieren.

Darüber hinaus sprachen die beiden Außenminister über ein US-Angebot zur Freilassung der in Russland inhaftierten US-Basketballerin Brittney Griner und des US-Bürgers Paul Whelan. Die US-Regierung gab bisher keine Details zu dem Angebot bekannt. In US-Medien wurde aber über einen Gefangenaustausch spekuliert. Demnach soll ein Austausch mit dem in den USA inhaftierten Russen Wiktor But Teil des Angebots sein.

8:06 de.rt.com: **Siedlung im russischen Grenzgebiet Brjansk gerät unter Beschuss aus Ukraine**

Der Gouverneur des russischen Gebiets Brjansk, Alexander Bogomas, hat am Samstagmorgen von einem ukrainischen Angriff auf die Siedlung Lomakowka [berichtet](#). Durch den Artilleriebeschuss seien ein Umspannwerk und mehrere Häuser beschädigt worden. Berichte über mögliche Opfer unter den Einwohnern lagen zunächst nicht vor.

Es ist nicht das erste Mal, dass die ukrainische Armee infolge der russischen Sonderoperation

russische Wohngebiete entlang der Grenze unter Beschuss nimmt. In den russischen Grenzgebieten Brjansk, Kursk, Belgorod und auf der Schwarzmeer-Halbinsel Krim gilt deshalb seit Monaten die Terrorwarnstufe Gelb.



<https://pbs.twimg.com/media/FY4-sb1XoAMESDq?format=jpg&name=small>

8:37 de.rt.com: **Internationales Rotes Kreuz bietet Hilfe bei Evakuierung verwundeter Kriegsgefangener aus Jelenowka an**

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat angeboten, verwundete Kriegsgefangene aus der angegriffenen Haftanstalt in Jelenowka in Sicherheit zu bringen. In einer Mitteilung [schrieb](#) die Organisation am Freitag:

"Wir haben um Zugang gebeten, um den Gesundheitszustand aller Personen festzustellen, die zum Zeitpunkt des Angriffs vor Ort waren."

Das IKRK habe zudem die Bereitstellung von Medizinzubehör, Schutzausrüstung und forensischem Material [angeboten](#). Die Versorgung der lebensgefährlich Verletzten habe jetzt Priorität. Die Organisation stehe in Kontakt mit den Familien und nehme ihre Wünsche und Anfragen entgegen. Angehörige wurden aufgefordert, sich beim Roten Kreuz in Genf zu melden.

Bei dem Angriff auf die Haftanstalt mit ukrainischen Kriegsgefangenen in der Ortschaft Jelenowka in der Nähe von Donezk waren mindestens 53 Menschen getötet worden. Mindestens 75 weitere erlitten Verletzungen. Die russische und die ukrainische Seite machten sich gegenseitig für die Attacke verantwortlich.

9:00 Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters des NM der LVR, Hauptmann I.M.Filiponko , am 30. Juli 2022**

Am vergangenen Tag erlitt der Feind während der aktiven Offensivoperationen der Einheiten der Volksmiliz der LPR schwere Verluste an Arbeitskräften und militärischer Ausrüstung. Vernichtet wurden:

- bis zu 65 Personen;
- 3 Schützenpanzerwagen;
- 2 Artillerieanlagen;
- 4 Einheiten von Spezialfahrzeugen.

Der Feind beschießt weiterhin zivile Infrastruktureinrichtungen in Siedlungen der LVR. Diese Einrichtungen sind nicht militärisch und werden nicht von der Volksmiliz genutzt.

In den vergangenen 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **auf die Siedlung Swatowo** unter Einsatz des taktischen Raketensystems **Totschka-U** geschossen. Infolge des Angriffs wurden **drei Zivilisten verletzt**, 8 Wohngebäude, 4 Garagen und 2 Autos beschädigt.

Das friedliche Leben wird in den von ukrainischen Nationalisten befreiten Gebieten der Volksrepublik Lugansk wiederhergestellt:

Ingenieur- und Pioniereinheiten der Volksmiliz der LVR setzen die Minenräumung fort. Am 29. Juli säuberten sie mehr als 8 Hektar Territorium von explosiven Gegenständen, die ukrainische Nationalisten in den Gebieten der Siedlungen Tschabanowka und Nowoachtyrka zurückgelassen hatten.

Die Streitkräfte der Volksmiliz der LVR leisten zusammen mit öffentlichen Organisationen humanitäre Hilfe für die Bewohner dieser Gebiete.

Außerdem haben Einwohner der Russischen Föderation mit Unterstützung des Volksmiliz der LVR humanitäre Hilfe nach Sewerodonezk geliefert.

9:01 de.rt.com: **Volksrepublik Donezk meldet acht tote Zivilisten durch Angriffe aus Ukraine binnen 24 Stunden**

Die Behörden in Donezk haben innerhalb der letzten 24 Stunden 75 Angriffe durch ukrainische Truppen registriert. Demnach wurden auf das Territorium der Volksrepublik mindestens 632 Geschosse abgefeuert. Dabei setzte das ukrainische Militär Raketen vom Typ Grad und [Uragan](#) sowie Geschosse im Kaliber 155, 152, 122 und 120 Millimeter ein. Unter Beschuss gerieten elf Wohngebiete, darunter Donezk.

Bei den Angriffen in der Zeitspanne von 6:00 Uhr am 29. Juli bis 6:00 Uhr am 30. Juli wurden acht zivile Einwohner von Donezk, Gorlowka, Makejewka und Jassinowataja getötet. Weitere 14 Zivilisten, darunter ein Minderjähriger, erlitten Verletzungen. Insgesamt wurden bei den Attacken 55 Wohnhäuser und sieben zivile Infrastrukturobjekte in fünf Bezirken von Donezk sowie in Alexandrowka, Staromichailowka und Gorlowka beschädigt.

Am Vortag hatten die Behörden von Donezk über 70 Angriffe aus der Ukraine berichtet. Dabei wurde ein Zivilist getötet, 23 weitere erlitten Verletzungen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62e4cc8fb480cc0ab337a7d4.jpg>
g

Folgen eines Beschusses auf Donezk, 27. Juli 2022

9:24 de.rt.com: **Gazprom stellt Gaslieferungen an Lettland ein**

Der russische Energiekonzern Gazprom hat am Samstagmorgen die Gaslieferungen nach Lettland eingestellt. Das Unternehmen begründet den Schritt mit einem Verstoß gegen die "Konditionen der Gasentnahme". Weitere Details führt Gazprom nicht an.

9:30 Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 30.07.2022 um 10.30 Uhr**

Die ukrainische Seite terrorisiert weiterhin die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie Wohngebiete und zivile Infrastruktur mit massive mit Artillerie angreift, die ihrerseits keine Gefahr für den Feind darstellen und keine militärischen Ziele sind.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner laut der Vertretung der DVR im GZKK **mehr als 630 Granaten** aus MLRS Grad, 155-, 152- und 122-mm-Kanonenartillerie sowie 120-mm-Mörsern **abgefeuert**.

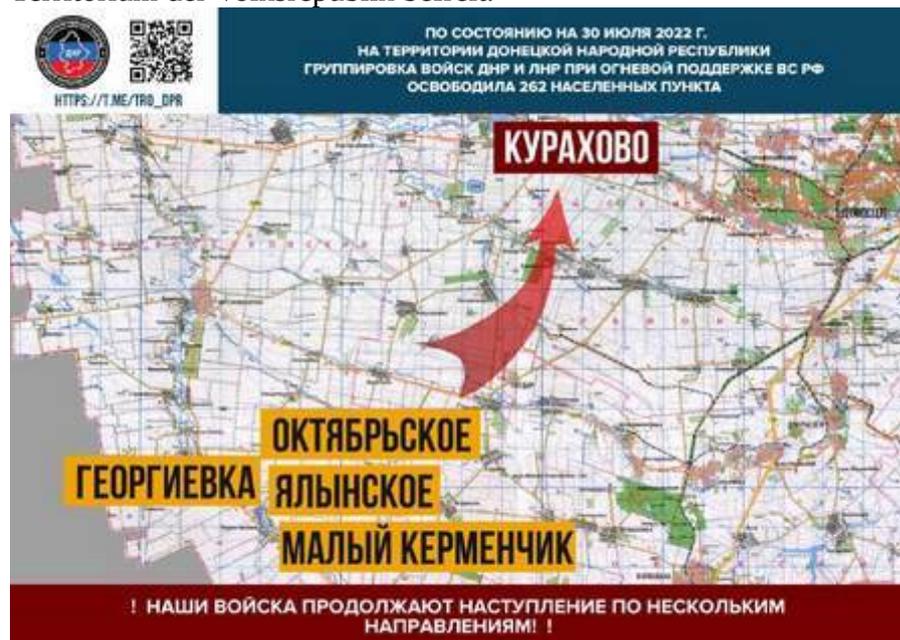
Das Feuer wurde auf die Gebiete von 11 Ortschaften der Republik eröffnet. Infolge des Beschusses wurden **8 Zivilisten getötet und 14 verletzt**. 56 Wohngebäude und **SIEBEN** zivile Infrastruktureinrichtungen wurden beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an der Infrastruktur werden spezifiziert.

Durch gemeinsame Aktionen des Kräfte der Volksrepublik Donezk und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden die folgenden feindlichen Waffen und militärische Ausrüstung zerstört: 1 Panzer, 2 Haubitzen M-777, 1 gepanzerter Mannschaftswagen, 2 Geländewagen und mehr als 20 Personen. In den Siedlungsgebieten von Marinka und Peski wurden 3 feindliche Feuerstellungen unterdrückt.

10:02 de.rt.com: **Volksrepublik Donezk erklärt weitere vier Ortschaften für befreit**

Am Samstagmorgen hat die Volksrepublik Donezk nach eigenen Angaben weitere vier Ortschaften unter eigene Kontrolle gebracht. Dabei handelte es sich um Oktjabrskoje, Jalynskoje, Georgijewka und Maly Krementschik. Dies sei dank einer aktiven Feuerunterstützung durch die russische Armee möglich geworden. Wie in der entsprechenden Mitteilung auf [Telegram](#) steht, seien mit Stand 30. Juli bereits 262 Ortschaften auf dem Territorium der Volksrepublik befreit.



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/GsowQmfhtTQniLMiZ7_Om_lmH54oAWGDiHa26rdMpcyX33hD-

[IsI7WYzetmsr6yk4FD2yQyw7veSuVu4JATGyr9i8s6U4EnyowB0ytMJAMSD69weVcNF5rJxq_BwWWKWTG72F2B_Ock0DBCpWqRJZpxENay7OtcJgpSjBjsNwFuHN4WfyBC0k6GjL1MqE-kf-](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/IsI7WYzetmsr6yk4FD2yQyw7veSuVu4JATGyr9i8s6U4EnyowB0ytMJAMSD69weVcNF5rJxq_BwWWKWTG72F2B_Ock0DBCpWqRJZpxENay7OtcJgpSjBjsNwFuHN4WfyBC0k6GjL1MqE-kf-)

[0n7xwZE6DgMBZncJhTSR9CmAcVkcF6n4rM8rqQkBMz0_kSctTi6PVWtyV9ZGO8jkzyTRA4RGdKzMiK0d-w5oDqNFMbZi4G_ORm7CsZXWSjCqyYBeP8T2-Fvhj19c-3lj_LuREdmQt_bHjxAHzzg.jpg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/0n7xwZE6DgMBZncJhTSR9CmAcVkcF6n4rM8rqQkBMz0_kSctTi6PVWtyV9ZGO8jkzyTRA4RGdKzMiK0d-w5oDqNFMbZi4G_ORm7CsZXWSjCqyYBeP8T2-Fvhj19c-3lj_LuREdmQt_bHjxAHzzg.jpg)

10:30 de.rt.com: **Russischer Parlamentschef über Angriff auf Haftanstalt in Jelenowka: Kiew und Washington beseitigen Zeugen ihrer Verbrechen**

Der Vorsitzende des Unterhauses des russischen Parlaments hat Kiew und Washington für den Angriff auf die Haftanstalt mit ukrainischen Kriegsgefangenen in Jelenowka verantwortlich

gemacht. Am Samstagmorgen schrieb Wjatscheslaw Wolodin auf Telegram, das Ziel der Attacke, hinter der der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij stecke, sei es gewesen, einen neuen Nürnberger Prozess zu verhindern, bei dem gefangene Nationalisten aus dem Bataillon hätten aussagen können.

"Washington und Kiew beseitigen Zeugen ihrer Verbrechen gegen die Menschlichkeit, damit Bürger der europäischen Staaten und der USA ihnen nicht den Rücken kehren und damit die Lieferungen von Waffen und Munition weitergehen."

Wolodin zufolge hätten die Aussagen der Aow-Kämpfer über ihre Gräueltaten unausweichlich zu Forderungen geführt, die führende Politiker mehrerer NATO-Staaten zur Verantwortung zu ziehen.

Bei dem offenbar gezielten Angriff auf die Haftanstalt mit ukrainischen Kriegsgefangenen in der Ortschaft Jelenowka in der Nähe von Donezk waren mindestens 53 Menschen getötet worden. Mindestens 75 weitere erlitten Verletzungen. Die russische und die ukrainische Seite machten sich gegenseitig für die Attacke verantwortlich.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62e4db38b480cc0ab337a7d7.jpg>

10:33 de.rt.com: **Erstes Spitzentelefonat zwischen Moskau und Washington seit Februar**

Es ist das erste Mal seit dem erneuten Aufflammen des Ukraine-Krieges im Februar, dass sich die Außenminister beider Staaten zumindest telefonisch beraten. Zuvor wurde in Washington erklärt, die USA hätten bereits mehrmals bei Lawrow um ein Gespräch angefragt.

Der russische Außenminister Sergei Lawrow hat am Freitag nach Anfragen aus Washington, D.C. mit dem US-Außenminister Antony Blinken telefoniert, wie das russische Außenministerium bestätigte. Es war das erste Gespräch zwischen den Spitzendiplomaten in Moskau und Washington, seit Russland im Februar seine Militäroffensive in der Ukraine gestartet hatte.

Neben dem militärischen Konflikt wurde auch über den Getreideexport aus der Ukraine, über den in der letzten Woche in der Türkei eine Vereinbarung unterzeichnet wurde, und über einen möglichen Gefangenenaustausch zwischen den USA und Russland gesprochen, berichtete das Ministerium.

Am Freitag hatte Blinken bei einer Pressekonferenz erklärt, er habe ein "offenes und direktes Gespräch" mit dem russischen Minister geführt und "den Kreml gedrängt, den substanziellen Vorschlag zu akzeptieren, den wir zur Freilassung von Paul Whelan und Brittney Griner unterbreitet haben".

Der Basketballstar Brittney Griner und der ehemalige US-Marine-Soldat Paul Whelan befinden sich derzeit beide in russischer Haft. Griner wurde unter dem Vorwurf des Drogenschmuggels festgenommen, Whelan wurde wegen Spionage verurteilt.

CNN hatte zuvor berichtet, dass die beiden gegen den russischen Waffenhändler Wiktor But ausgetauscht werden könnten, der 2012 von einem Bundesgericht in Manhattan zu 25 Jahren Haft verurteilt wurde, weil er angeblich einer von den USA als terroristisch eingestuften Organisation Unterstützung gewährt und sich zur Tötung von US-Bürgern verschworen haben soll.

Moskau hat nicht bestätigt, dass von den USA konkrete Vorschläge in dieser Angelegenheit unterbreitet wurden, und erklärte stattdessen, Lawrow habe die USA aufgefordert, "zu einem professionellen Dialog in Form einer 'stillen Diplomatie' ohne jegliche Spekulationen zurückzukehren". Das US-Außenministerium gab keine Einzelheiten über seinen "substanziellen Vorschlag" bekannt und hat den Russen But bisher auch nicht namentlich erwähnt.

Der russische Außenminister sagte auch, dass fortgesetzte Waffenlieferungen des Westens an Kiew den andauernden Konflikt in der Ukraine nur verlängern und zu weiterem menschlichem Leid führen würden. Die russischen Streitkräfte in der Ukraine halten sich laut Lawrow streng an die Normen des Völkerrechts. Lawrow fügte hinzu, dass Russland auch "systematische Anstrengungen" unternahme, um den Menschen in den von Russland kontrollierten Gebieten bei der Rückkehr zu einem normalen Leben zu helfen.

Das Gespräch fand statt, nachdem US-Diplomaten erklärt hatten, sie hätten bereits wiederholt um ein Telefongespräch zwischen Lawrow und Blinken gebeten, um den möglichen Gefangenenaustausch zu besprechen. Am Donnerstag teilte Moskau mit, dass Lawrow die Anfrage prüfen werde, sobald es sein voller Terminkalender erlaube. So wird der russische Außenminister demnächst am Ministertreffen der Schanghaier Organisation für Zusammenarbeit teilnehmen und mehrere bilaterale Treffen abhalten.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/article/62e4e04848fbef40ab71f4b8.jpeg>

11:05 de.rt.com: **Militärisch-zivile Verwaltung von Energodar wirft Kiew Attacke auf humanitäre Kolonne vor**

Die Militärisch-zivile Verwaltung der Stadt Energodar in dem von der russischen Armee eingenommenen Teil des Gebiets Saporoschje hat dem ukrainischen Militär [vorgeworfen](#), eine Transportkolonne mit humanitären Gütern angegriffen zu haben. Die Attacke sei in der Nacht zum Samstag mittels Drohnen erfolgt. Zwar gebe es keine Todesopfer und Verletzten. Die regulär als Hilfstransport gekennzeichneten Lkw der humanitären Mission seien jedoch zerstört worden. Auch drei Wohnhäuser, ein Lebensmittelgeschäft, ein Hotel sowie ein Wohnheim des Atomkraftwerks Saporoschje seien bei dem Angriff in Mitleidenschaft gezogen worden.

11:25 de.rt.com: **Medienbericht: USA nahmen mehr als 100.000 ukrainische Flüchtlinge auf**

Der US-Fernsehsender CBS [berichtet](#) unter Berufung auf Regierungsstatistiken, dass die USA

seit dem Beginn des Ukraine-Krieges am 24. Februar bereits mehr als 100.000 Flüchtlinge aus dem osteuropäischen Land aufgenommen hätten. Etwa 47.000 davon seien demnach mit befristeten oder Einwanderungsvisa in den USA eingetroffen. Ungefähr 30.000 seien Teilnehmer eines privaten Hilfsprogramms. Mehr als 22.000 Ukrainer seien entlang der Grenze zwischen den USA und Mexiko aufgegriffen worden. Lediglich 500 ukrainische Bürger seien aufgrund des traditionellen Asylsystems ins Land eingereist. Zuvor hatte sich die US-Regierung verpflichtet, bis zu 100.000 Ukrainer aufzunehmen. Im April kündigte US-Präsident Joe Biden ein Aufnahmeprogramm an, das die Weiterreise von ukrainischen Flüchtlingen aus Europa in die USA beschleunigen sollte.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62e4d27a48fbef3a8c2ce0a2.jpg>
Ukrainische Flüchtlinge bekommen am 23. Mai in New York humanitäre Hilfe

12:32 (11:32) novorosinform.org: **In den Vereinigten Staaten die Einnahme von Cherson durch Kiew als unmöglich bezeichnet**

Ukrainische Kämpfer werden nicht in der Lage sein, einen Gegenangriff auf die Region Cherson zu starten, da dies ihre Fähigkeiten übersteige, sagte der ehemalige Oberstleutnant der US-Armee, Daniel Davis.

Davis erklärte, dass die Ukraine bei dem Versuch, auf Cherson vorzudringen, noch mehr ihres Territoriums verlieren würde, ohne eine einzige Siedlung in der Region zu einzunehmen.

"Ein Versuch ukrainischer Truppen, die russischen Streitkräfte aus Cherson zu vertreiben, dürfte unsinnig sein", wurde der pensionierte Oberstleutnant vom Magazin 19Fortyfive zitiert. Er fügte hinzu, dass derzeit keine einzige Armee der Welt in der Lage wäre, die Gebiete der Region Cherson von den russischen Streitkräften zurückzuerobern.



https://novorosinform.org/content/images/99/83/49983_720x405.jpg

nachmittags:

12:28 de.rt.com: **Russlands Verteidigungsministerium über Angriff auf Haftanstalt in Jelenowka: Blutiges Massaker von Selenskij**

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums Generalleutnant Igor Konaschenkow hat am Samstagnachmittag den Angriff auf das Gefängnis mit inhaftierten ukrainischen Soldaten und Söldnern in Jelenowka kommentiert. Demnach habe das ukrainische Militär die Haftanstalt mit modernen US-Mehrfachraketenwerfern vom Typ HIMARS attackiert. Durch den bewussten zielgenauen Schlag sei die Mehrzahl der 193 ukrainischen Kriegsgefangenen getötet oder verstümmelt worden.

Nach jüngsten Angaben der russischen Militärbehörde seien bei der Attacke 50 ukrainische Bürger getötet worden: 48 Leichen seien aus den Trümmern geborgen worden, zwei weitere ukrainische Kriegsgefangene seien ihren Verletzungen auf dem Weg in ein Krankenhaus erlegen. 73 ukrainische Armeeingehörige seien mit schweren Verletzungen in umliegende medizinische Einrichtungen eingeliefert worden. Dort sei ihnen alle erforderliche ärztliche Hilfe erwiesen worden, fügte Konaschenkow hinzu.

"Jegliche politische, strafrechtliche und moralische Verantwortung für das blutige Massaker gegen die Ukrainer tragen Selenskij persönlich, sein verbrecherisches Regime und das diese unterstützende Washington."

Darüber hinaus veröffentlichte das Verteidigungsministerium in Moskau die namentliche Liste der durch den ukrainischen Schlag getöteten Kriegsgefangenen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62e50659b480cc5ff873a740.jpg>
Folgen des Angriffs auf das Untersuchungsgefängnis in Jelenowka am 29. Juli 2022

12:34 de.rt.com: **Gazprom erwartet weitere Reduzierung der Gaslieferungen nach Europa**

Der Westen wirft Moskau gerne vor, dass die Reduktion der Gaslieferungen eine Art Reaktion auf die beschlossenen westlichen Sanktionen sei. Russland verweist hingegen auf technische Probleme sowie die mangelhafte Kooperation westlicher Firmen.

Russland hat seinen Gasfluss nach Europa durch die Nord Stream 1-Pipeline aufgrund von Turbinenfehlfunktionen reduziert. Dies gab der stellvertretende Vorstandsvorsitzende von Gazprom, Witali Markelow, am Freitag bekannt. Die Probleme seien darauf zurückzuführen, dass das deutsche Unternehmen Siemens, das die Turbinen herstellt, seinen Verpflichtungen nicht nachkomme, sagte er gegenüber Russia-24 TV.

Siemens habe bisher nur ein Viertel aller insgesamt festgestellten Störungen an seinen Turbinen beseitigt, kritisierte Markelow. Am Mittwoch meldete der Nord Stream 1-Betreiber GASCADE, dass der Gasfluss durch die Pipeline auf ein Fünftel der maximalen Kapazität reduziert worden sei. Einen Tag zuvor hatte Gazprom angekündigt, dass es den Betrieb seiner zweiten Siemens-Turbine für eine Überholung unterbrechen müsse.

Nach der Abschaltung wird der Gasfluss durch Nord Stream 1 voraussichtlich 33 Millionen Kubikmeter pro Tag nicht überschreiten. Dies geschieht zu einem Zeitpunkt, als der Energieriese noch immer auf eine weitere Turbine für die Pipeline wartete, die aus Deutschland kommen sollte, nachdem sie in Kanada gewartet worden war. Markelow beklagte:

"Unsere europäischen Partner werfen uns vor, die Gaslieferungen nach Europa ohne ausreichende Gründe zu reduzieren. Doch nichts kann weiter von der Wahrheit entfernt sein." Der Gazprom-Vertreter fügte hinzu, dass es die westlichen Partner des Unternehmens seien, die "ihren Verpflichtungen – den vertraglichen Verpflichtungen – für die Wartung der Verdichterstation nicht nachkommen".

Einem früheren Bericht der russischen Wirtschaftszeitung Kommersant zufolge müssen mehrere Turbinen der Verdichterstation Portowaja an der russischen Ostseeküste gewartet werden. Die aktuelle Lizenzvereinbarung erlaubt es Siemens Energy, bis Ende 2024 fünf weitere Turbinen für Wartungsarbeiten abzunehmen.

"Wir fordern unsere Partner auf, ihre eigenen Probleme so schnell wie möglich zu lösen", sagte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende und fügte hinzu, dass sich dann die Gasversorgung Europas "in kürzester Zeit wieder normalisieren" werde. Markelow fügte hinzu, dass sein Unternehmen plane, einen Teil der Korrespondenz mit seinen westlichen Partnern zu veröffentlichen. Die Dokumente wurden einige Stunden später veröffentlicht. Die verringerten Lieferungen aus Russland haben in Europa zu einem sprunghaften Anstieg der Gaspreise geführt. Allein am Mittwoch stiegen die Preise um mehr als 20 Prozent auf fast 2.500 Euro pro tausend Kubikmeter. Die europäischen Staats- und Regierungschefs machen Russland für die Gaspreiserhöhungen verantwortlich.

Letzte Woche sagte der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), Berlin könne sich bei den Gaslieferungen nicht mehr auf Russland verlassen, was eine scharfe Reaktion Moskaus auslöste. Derartige Aussagen stünden "in absolutem Widerspruch zur Realität und zur Geschichte der Lieferungen".

Die Entwicklungen folgen auf einen Streit über eine Siemens-Turbine, die zur Reparatur nach Kanada geschickt worden war, aber von Ottawa aufgrund der Sanktionen gegen Moskau wegen dessen Militäroperation in der Ukraine nicht rechtzeitig zurückgeschickt wurde. Gazprom führte die Verzögerung als Grund für die 60-prozentige Verringerung des Gasflusses durch Nord Stream 1 im Juni an. Nach Verhandlungen mit Berlin beschloss Ottawa, eine indirekte Lieferroute über Deutschland zu nutzen, um die Sanktionen nicht zu verletzen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/article/62e507c848fbef459a5ff41b.jpeg>

13:06 de.rt.com: **Russland verhängt Sanktionen gegen Neuseeland: Einreiseverbot für weitere 32 Beamte, Militärs und Journalisten**

Russlands Außenministerium hat weitere Sanktionen gegen Neuseeland bekannt gegeben.

Betroffen sind 32 Beamte, Amtsträger, Militärs und Journalisten, die nach Darstellung der diplomatischen Behörde zum Russenhas in Neuseeland beigetragen haben sollen. In der entsprechenden Mitteilung steht, dass diesen Personen die Einreise nach Russland fristlos untersagt sei.

Dabei wird besonders unterstrichen, dass es sich um eine Gegenmaßnahme handele, nachdem die Regierung in Wellington mehrere russische Amtsträger und deren Familienmitglieder sowie Unternehmer und Medienschaffende mit Sanktionen belegt habe.

"Da die Regierung in Wellington auf ihren antirussischen Kurs nicht verzichten will und weitere Restriktionen hervorbringt, wird die Arbeit an der Aktualisierung der 'schwarzen Liste' weitergehen."

Auf der jüngst aktualisierten russischen Sanktionsliste stehen unter anderem der Vizeverteidigungsminister Mike Yardley, der Vizechef der Marine Shane Arndell, der Vizechef der Luftwaffe Ian Mower, der Bürgermeister von Auckland Phil Goff, der Bürgermeister von Wellington Andy Foster sowie namentlich mehrere Mitarbeiter der Zeitung New Zealand Herald.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62e50be448fbef3f9830a4b7.jpg>
Gebäude des Außenministeriums der Russischen Föderation in Moskau

13:36 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium berichtet über hohe Personalverluste der ukrainischen Armee**

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, hat auf seinem täglichen Briefing am Samstagnachmittag über andauernde Präzisionsschläge der russischen Streitkräfte auf Militärobjecte in der Ukraine berichtet. So sei am Abend des 28. Juli am Bahnhof Krasnoarmeisk ein Zug mit einem ukrainischen Sturmbataillon der 1. Sonderbrigade des ukrainischen Präsidenten zerstört worden. Dabei seien mehr als 140 Armeeinghörige getötet worden. Rund 250 weitere Kämpfer hätten Verletzungen erlitten. Sämtliches Militärgerät sei außer Gefecht gesetzt worden. Bei einem weiteren Präzisionsangriff auf eine ukrainische Einheit in der Nähe der Ortschaft Jasnobrodowka seien bis zu 30 Armeeinghörige getötet sowie ein Lager mit Grad-Geschossen zerstört worden. Die ukrainische Armee habe auch in der Nähe von Artjomowsk und Bogoduchow Verluste an Technik und Personal erlitten. Insgesamt seien dort mit präzisen Raketenangriffen ungefähr 80 ukrainische Soldaten getötet und 18 Stück Militärgerät außer Gefecht gesetzt worden. Ferner berichtete Konaschenkow über zahlreiche herkömmliche Angriffe auf Ansammlungen von Technik und Personal der ukrainischen Streitkräfte. Dabei seien unter anderem acht Kommandopunkte und drei Lager mit Raketen und Artilleriemunition zerstört worden. Die russische Luftwaffe habe in der Nähe der Stadt Kriwoi Rog ein ukrainisches Kampfflugzeug vom Typ MiG-29 zerstört. Außerdem seien in der Nähe der Ortschaften Nikiforowka und

Nowoworonzowka zwei Feuerleit-Radaranlagen vom Typ [AN/TPQ-36A](#) und [AN/TPQ-37](#) aus US-Produktion zerstört worden. In der Nähe der Stadt Stepnogorsk seien zwei Haubitzen vom Typ [M777](#) aus US-Produktion außer Gefecht gesetzt worden.

Der Militärsprecher teilte abschließend mit, dass die russische Flugabwehr in den vergangenen 24 Stunden am Himmel über den Gebieten Charkow und Cherson sowie über der Volksrepublik Donezk 13 ukrainische Drohnen abgeschossen habe. Außerdem seien sechs reaktive Geschosse und zwei ballistische Raketen vom Typ Totschka-U abgefangen worden. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums habe die Ukraine seit dem Beginn der Sonderoperation am 24. Februar insgesamt 261 Flugzeuge, 145 Hubschrauber, 1.644 Drohnen, 361 Flugabwehrraketensysteme, 4.190 Panzer und andere Panzerfahrzeuge, 772 Mehrfachraketenwerfer sowie 3.217 Geschütze und Mörser verloren.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62e515aeb480cc619e1e9df4.jpg>

Begräbnis von zwei Angehörigen des ukrainischen Bataillons Asow in Lwow, 29. Juli 2022

14:07 de.rt.com: **Britisches Unternehmen Lloyd's versichert Getreideexporte aus Ukraine**

Das britische Unternehmen Lloyd's versichert Schiffe, die Getreide aus der Ukraine exportieren. Das Versicherungsunternehmen teilt mit, mit der Exporteinrichtung hätten Schiffe, die Getreide und andere Lebensmittelprodukte aus ukrainischen Häfen transportieren, eine zuverlässige Abdeckung für ihre Reisen. Dies biete zusätzlichen Schutz zu dem vereinbarten Deal, so der zuständige Lloyd's-Manager Patrick Tiernan.



<https://pbs.twimg.com/media/FY1t5cNWQAA7Qfz?format=jpg&name=small>

Nach den Worten der britischen Außenministerin [Liz Truss](#) sei dies ein weiterer wichtiger Schritt, "um sicherzustellen, dass Getreideexporte nach dem grundlegenden UN-Abkommen der vergangenen Woche die Häfen des Schwarzen Meeres verlassen können".



https://pbs.twimg.com/media/FY211o_XoAEtXUD?format=jpg&name=small

Zuvor hatten Russland und die Ukraine unter Vermittlung der Vereinten Nationen und der Türkei ein Abkommen zur Freigabe der Getreideexporte unterzeichnet. Reeder und Händler warnten aber bisher, sie könnten nicht ohne Sicherheitsgarantien durch die verminten Gewässer navigieren. Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij kündigte bei einem Besuch in der ukrainischen Hafenstadt Odessa am Freitag den baldigen Start der Getreideexporte per Schiff über das Schwarze Meer an.

14:33 de.rt.com: **Russische Ombudsfrau besorgt über Zustand von in der Ukraine festgesetzten zivilen Seeleuten aus Russland**

Die russische Menschenrechtsbeauftragte Tatjana Moskalkowa hat sich über die Situation der zivilen Seeleute aus Russland besorgt gezeigt, die seit Monaten in der Ukraine festgesetzt sind. Sie habe mit den Kapitänen der sieben Schiffe telefoniert und erfahren, dass drei Besatzungsmitglieder schwer krank seien. Sie habe die ukrainische Seite gebeten, ihnen die Heimkehr zu ermöglichen.

Nach Angaben von Moskalkowa verbiete die ukrainische Seite den Seeleuten nach wie vor, ihre Schiffe zu verlassen. Sie würden von Sicherheitskräften bewacht. Die Betroffenen hätten zwar Wasser, Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs, der lange Aufenthalt in einem geschlossenen Raum wirke sich jedoch schlecht auf die Psyche der Crewmitglieder aus. Die Ombudsfrau teilte mit, dass sieben Köchinnen von den festgesetzten Schiffen inzwischen nach Russland zurückgekehrt seien. Ihr Zustand sei normal. Im Schwarzmeerhafen von [Ismail](#) ganz im Süden der Ukraine würden derzeit 67 russische Seeleute festgehalten.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62e4faeab480cc607e4f24b3.jpg>

Hafen der ukrainischen Stadt Ismail im Donau-Delta

14:46 de.rt.com: **Lettland kauft russisches Gas über Zwischenhändler**

Als eines der ersten EU-Länder hatte Lettland die völlige Abkehr von russischem Gas erklärt. Nun geben Vertreter des lettischen Gasversorgungsunternehmens Latvijas Gāze jedoch zu, wieder Gas aus Russland zu beziehen – allerdings über einen Zwischenhändler.

Latvijas gāze kauft wieder russisches Gas. Dies teilte der Unternehmenschef Aigars Kalvītis kürzlich in einer Sendung von Latvijas Televīzija mit. Allerdings werde das Gas nicht direkt von Gazprom gekauft, erklärte er, weil man "mit Gazprom nicht abrechnen" könne. Laut Kalvītis werden die Gaslieferungen daher über einen Zwischenhändler bezogen und in Euro bezahlt.

Wer dieser Zwischenhändler ist, gab der Chef von Latvijas gāze nicht bekannt. "Dies sind Geschäftsinformationen, die wir nicht öffentlich diskutieren", sagte er.

Igor Juschkow, Experte an der Finanzuniversität der russischen Regierung und führender Analyst des Nationalen Energiesicherheitsfonds, erläuterte dazu im Gespräch mit RT: "Offenbar handelt es sich bei diesem Zwischenhändler um ein estnisches Unternehmen. Jetzt strömt Gas aus Russland durch die Gaspipeline an der estnisch-lettischen Grenze nach Estland. Wie sich herausstellte, gelangt das Gas zunächst auf estnisches Territorium und von dort weiter in einen lettischen Untergrundspeicher."

Juschkow zufolge sei der Speicher in Lettland der einzige für das gesamte Baltikum. "Von Estland aus wird Gas gesondert nach Finnland exportiert", glaubt der Experte.

"Höchstwahrscheinlich wird Estland zu einem Vertriebsknotenpunkt." Dazu sei die Gründung einer Tochtergesellschaft von Latvijas gāze wahrscheinlich:

"Diese könnte das Gas in Rubel kaufen und Latvijas gāze könnte wiederum, um das Gesicht zu wahren, sagen: 'Ich kaufe es [das russische Gas] nicht'."

Zuvor hatte der lettische Außenminister Edgars Rinkēvičs erklärt, dass das Land auf Lieferungen aus Russland vollständig verzichten werde.

Am 30. Juli wurde außerdem bekannt, dass Gazprom seine Gaslieferungen nach Lettland einstellt. Die Nachrichtenagentur TASS zitierte das Unternehmen wie folgt:

"Heute hat Gazprom die Gaslieferungen an Lettland im Rahmen des Auftrags vom Juli wegen Verletzung der Gasentnahmebedingungen beendet".

Das Unternehmen gab nicht an, um welche Verstöße es sich dabei handelte.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/article/62e50420b480cc62bd5fba94.jpg>

16:00 (15:00) **novorosinform.org: Ukrainische Drohnen griffen humanitäre Fahrzeuge in Energodar an**

Die Streitkräfte der Ukraine haben mit Drohnen auf Autos mit humanitärer Hilfe für die Bewohner von Energodar in der Region Saporoschje geschossen, teilten die Stadtbehörden in einem Interview mit RIA Novosti mit.

Die Stadtverwaltung erklärte, dass nachts, als Autos mit Erkennungszeichen einer humanitären Mission auf dem Parkplatz standen, selbst hergestellter Sprengstoff von Drohnen

abgeworfen wurde, so dass es bei dem Angriff keine Opfer gegeben habe.

„Heute Nacht haben ukrainische bewaffnete Formationen mit UAVs, die mit improvisierten Sprengkörpern ausgestattet waren, die Autos eines humanitären Konvois angegriffen, der sich an der Fahrerraststätte befand“, wurden die Behörden von Energodar zitiert.

Die Autos selbst wurden jedoch vollständig zerstört, und drei Wohnhäuser und andere Gebäude in der Nähe des Parkplatzes wurden ebenfalls beschädigt.



https://novorosinform.org/content/images/99/88/49988_720x405.jpg

15:15 de.rt.com: **Gazprom: "Unsere europäischen Partner kommen ihren Verpflichtungen nicht nach"**

Russland hat seinen Gastransport nach Europa durch die Pipeline Nord Stream 1 aufgrund von Turbinenfehlfunktionen reduzieren müssen. Das sagte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende von Gazprom, Witali Markelow, am Freitag. Die Probleme seien darauf zurückzuführen, dass das deutsche Unternehmen Siemens, das die Turbinen herstellt, seinen Verpflichtungen nicht nachkomme.

Siemens habe bisher nur ein Viertel aller insgesamt festgestellten Störungen an seinen Turbinen beseitigt, sagte Markelow. Am Mittwoch meldete der Nord Stream 1-Betreiber Gascade, dass der Gastransport durch die Pipeline auf ein Fünftel der maximalen Kapazität reduziert worden sei. Einen Tag zuvor warnte Gazprom, dass es den Betrieb seiner zweiten Siemens-Turbine für eine Überholung unterbrechen müsse.

Nach der Abschaltung wird der Gastransport durch Nord Stream 1 voraussichtlich 33 Millionen Kubikmeter pro Tag nicht überschreiten. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, als der Energieriese noch immer auf eine weitere Turbine für die Pipeline wartete, die aus Deutschland kommen sollte, nachdem sie in Kanada gewartet worden war. Markelow beklagte sich: "Unsere europäischen Partner werfen uns vor, die Gaslieferungen nach Europa ohne ausreichende Gründe zu reduzieren. Doch nichts kann weiter von der Wahrheit entfernt sein."

<iframe src="https://vk.com/video_ext.php?oid=-134310637&id=456255808&hash=09e45448cd33d614" width="640" height="360" frameborder="0" allowfullscreen="1" allow="autoplay; encrypted-media; fullscreen; picture-in-picture"></iframe>

https://vk.com/video-134310637_456255808

15:34 de.rt.com: **DVR: Kiew hat bewusst ukrainische Kriegsgefangene beschossen, um "Kriegsverbrechen zu vertuschen"**

Bei einem ukrainischen Angriff auf ein Gefängnis bei Jelenowka sind am Freitagmorgen 53 Menschen ums Leben gekommen. Nach DVR-Angaben wollte Kiew mit dem Angriff gezielt

Gefangene des Asow-Bataillons mundtot machen, um eigene Kriegsverbrechen zu vertuschen.

<iframe src="https://vk.com/video_ext.php?oid=-134310637&id=456255796&hash=f831e0ac03c744bd" width="640" height="360" frameborder="0" allowfullscreen="1" allow="autoplay; encrypted-media; fullscreen; picture-in-picture"></iframe>

https://vk.com/video-134310637_456255796

Laut den Behörden der Volksrepublik Donezk, hat das ukrainische Militär das Gefängnis angegriffen, um "Kriegsverbrechen zu vertuschen", die von den Insassen preisgegeben werden könnten. Kiew habe genau gewusst, wo die ukrainischen Kriegsgefangenen festgehalten werden, als es den Angriff auf die Haftanstalt im Donbass befahl, teilte Eduard Basurin, der Sprecher der Armee der Volksrepublik Donezk (DVR), mit.

Der Angriff auf das Gefängnis in der Nähe des Dorfes Jelenowka am vergangenen Freitagmorgen, forderte nach Angaben der DVR 53 Menschenleben. 75 weitere Insassen und Gefängnisaufseher wurden verletzt. Das russische Verteidigungsministerium bestätigte, dass in der Einrichtung Mitglieder des ukrainischen Bataillons "Asow" festgehalten werden, deren Kämpfer sich während der Belagerung des Fabrikgeländes von Asow-Stahl in Mariupol den russischen und Donbass-Streitkräften ergeben hatten. Das Bataillon ist für die nationalistischen und neonazistischen Kämpfer in seinen Reihen berüchtigt.

Basurin sagte gegenüber Journalisten:

"Ich möchte darauf hinweisen, dass die Ukraine selbst den Ort der Inhaftierung von Kriegsgefangenen bestimmt hat, sodass Kiew genau wusste, wo und an welchem Ort sie festgehalten werden."

Weitere Einzelheiten gab er nicht bekannt. Die Ombudsfrau der DNR, Daria Morozowa, erklärte, dass die ukrainischen Behörden zuvor darauf bestanden hätten, dass die Einrichtung in Jelenowka zum Internierungslager für ukrainische Kriegsgefangene werde. Sie erläuterte gegenüber der Zeitung Iswestija:

"Es wurde darüber verhandelt und es war deren Vorschlag. Das heißt, sie wussten genau, wo die Gefangenen festgehalten wurden. Auf zynische Weise haben sie mehr als 50 ihrer eigenen Offiziere und Soldaten getötet."

Nach Ansicht von Basurin wurde das Gefängnis ins Visier genommen, "nachdem die ukrainischen Kriegsgefangenen begonnen hatten, die Verbrechen zu beichten, die sie auf Befehl ihrer Kommandeure begangen haben". Da die Befehle zur Durchführung dieser Verbrechen laut Basurin aus Kiew kamen, "befahl die politische Führung der Ukraine den Angriff auf das Internierungslager mithilfe US-amerikanischer HIMARS-Mehrfachraketenwerfer, um jene Verbrechen zu vertuschen, von denen die ukrainischen Kriegsgefangenen zu reden begannen."

Besurin betonte:

"Ich möchte darauf hinweisen, dass selbst der Mangel an Munition Kiew nicht davon abhielt, die ukrainischen Kriegsgefangenen mundtot zu machen, nachdem diese damit begannen zu erzählen, wie sie töteten, wo sie töteten und warum sie auch die Zivilbevölkerung töteten."

Er nahm Bezug auf frühere Äußerungen des Chefs der Volksrepublik Donezk, Denis Puschilin, der behauptete, die Ukrainer hätten das Internierungslager vorsätzlich angegriffen, um Mitglieder des Asow-Bataillons zu töten, die über mögliche Kriegsverbrechen ihrer Kommandeure hätten aussagen können.

Kiew hat diese Vorwürfe kategorisch zurückgewiesen und "die russischen Besatzer" beschuldigt, den Angriff durchgeführt zu haben. Laut einer Erklärung des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte auf Facebook war es Russlands Ziel, die Ukraine der Begehung von Kriegsverbrechen zu beschuldigen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/article/62e52b0048fbef42ba68a0e1.jpg>
Internierungslager in Yelenowka, 29. Juli 2022

16:00 de.rt.com: **Weitere US-Haubitzen zerstört**

Nach Angaben des Sprechers des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, wurden im Gebiet von Stepnogorsk in der Region Saporoschje zwei US-amerikanische Haubitzen vom Typ M777 zerstört.

Die USA [hatten](#) insgesamt 126 Stück dieser Haubitzen vom NATO-Kaliber 155 mm in die Ukraine geschickt. Am 06. Juni [kamen](#) sie erstmals zum Einsatz. Seitdem wurden sie häufig zum Beschuss der Städte im Donbass eingesetzt.

Außerdem meldete Konaschenkow Treffer auf eine Batterie Uragan-Raketenwerfer in der Nähe von Kurdjumowka sowie zwei Artilleriebatterien von Hyazinth-B-Haubitzen. Kurdjumowka ist einer der Orte, von denen aus die Stadt Gorlowka beschossen wird.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62e534b6b480cc60d06e31a6.jpg>

Haubitze M777 bei der US-Armee

17:00 (16:00) novorosinform.org: **Das Verteidigungsministerium veröffentlicht Listen der toten Gefangenen im Gefängnis Jelenowka**

Das russische Verteidigungsministerium hat die Namen der Toten und Verwundeten nach dem Angriff ukrainischer Militanter auf die Kolonie im Dorf Jelenowka veröffentlicht, wo gefangene Soldaten des ukrainischen Streitkräfte und der Nazis von Asow festgehalten wurden.

„Infolge eines absichtlichen Raketenangriffs mit dem amerikanischen Mehrfachraketenystem

HIMARS am 29. Juli auf ein Untersuchungsgefängnis in der Gegend des Dorfes Jelenowka tötete und verstümmelte das Kiewer Regime die meisten der 193 ukrainischen Kriegsgefangene, die dort untergebracht waren“, sagte der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow.

Er erklärte, dass 48 Leichen von Kriegsgefangenen unter den Trümmern des angegriffenen Untersuchungsgefängnisses geborgen wurden, zwei weitere starben Gefangene auf dem Weg zum Donezker Krankenhaus. 73 Verwundete wurden in Krankenhäusern behandelt, alle sind in ernstem Zustand. Der Bericht des Verteidigungsministeriums besagt, dass der älteste der Kriegsgefangenen 49 Jahre alt und der jüngste 20 Jahre alt ist.

„Die gesamte Verantwortung für den Tod und die Verletzungen von Gefangenen liegt allein bei Selenskij und Washington, die ihn unterstützen“, schloss Konaschenkow.

17:00 de.rt.com: **Polen bittet um besseres Angebot bei Panzer-Ringtausch**

Polen bittet Deutschland um ein besseres Angebot für einen Ringtausch von Panzern, um die Ukraine zu unterstützen. Verteidigungsminister Mariusz Błaszczak hat einen entsprechenden Brief an seine deutsche Kollegin Christine Lambrecht geschrieben. Wie das Nachrichtenportal wPolityce.pl aus dem Schreiben [zitiert](#), hoffe der Minister auf ein "seriöses Angebot", das "wesentlich zur Stärkung der polnischen und regionalen Verteidigungskapazitäten beitragen" werde.

Polen habe der Ukraine Rüstung für knapp 1,7 Milliarden Euro überlassen, so Błaszczak. Dazu zählten Panzer, Schützenpanzer und andere schwere Waffen – teils postsowjetischer Bauart, teils hochmoderne wie die Haubitze [Krab](#).

"Diese Lieferungen haben Lücken in unseren Verteidigungskapazitäten geschaffen."

Mit dem bisherigen deutschen Angebot von 20 Panzern Leopard 2 mit schrittweiser Lieferung ab dem Jahr 2023 hatte sich Polen nicht zufrieden gezeigt. Als der Unmut in Warschau öffentlich wurde, erläuterte Lambrecht in einem Brief an Błaszczak noch einmal, wie gering die deutschen Bestände seien. Sie schlug vor, beide Länder sollten gemeinsam neue Leopard 2 bestellen. Polen solle bei der Auslieferung vorrangig behandelt werden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62e5021648fbef4e096ff681.jpg>

Polens Verteidigungsminister Mariusz Błaszczak

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 30. Juli 2022**

Die Behörden der DVR führen weiterhin vorrangige Maßnahmen zur Wiederherstellung des sozialen und humanitären Bereichs durch.

In den Dörfern Respublika und Priasowskoje wurden Kommunikationseinrichtungen in

Betrieb genommen. Eine Kommunikationseinrichtung in Mariupol wurde auf die Inbetriebnahme vorbereitet. In Belosarajskaja Kos wurden Geräte installiert und eine Basisstation im 4G-Standard in Betrieb genommen.

Mehr als 5.000 Personen beantragten die Aufnahme in Gesundheitseinrichtungen. Spezialisten führten Reparatur- und Restaurierungsarbeiten an Hochspannungsleitungen und Umspannwerken in den Siedlungen Mariupol, Wolnowacha, Sachanka, Krasny Liman, Nowoje, Losowoje, Jatskowka und Rubzy durch.

Reparaturarbeiten am Gasversorgungssystem wurden in Wolnowachs, Mariupol, Krasny Liman, Mironowskoje und Agrobas durchgeführt.

Pioniere untersuchten über 19 Hektar Territorium und entschärften 66 explosive Objekte. Wir erinnern Sie daran, dass einige Siedlungen der Volksrepublik Donezk mit explosiven Gegenständen übersättigt sind.

So haben die bewaffneten Formationen der Ukraine Antipersonenminen "Lepestok" auf den Territorien von Donetsk, Luganskoje, Makejewka, Pantelejmonowka und Jasinowataja gestreut. Derzeit führen Spezialdienste der DVR alle erforderlichen Minenräumungsmaßnahmen durch.

Seien Sie aufmerksam und vorsichtig! Wenn Sie einen Arzt benötigen, rufen Sie das Ministerium für Notsituationen unter 101 an.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiterhin das Passregime und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Siedlungen.

Bei Erhalt von Hinweisen auf verdächtige Personen und mögliche rechtswidrige Handlungen wenden Sie sich bitte umgehend an die Telefonnummern des Ministeriums für Staatssicherheit.

17:10 de.rt.com: **HIMARS-Raketen verhindern Inspektion**

Das Mitglied des Rates der zivil-militärischen Verwaltung der Region Saporoschje, Wladimir Rogow, erklärte in einem Interview mit einem russischen Sender, die ukrainische Armee beschleße die zivile Infrastruktur und Siedlungen der Region beständig mit HIMARS-Raketen.

"Das Selenskij-Regime ist vor allem mit Zivilisten und zivilen Einrichtungen im Krieg," erklärte er.

Die ständigen Angriffe machten zudem einen Besuch von Vertretern der Internationalen Atomenergieagentur IAEA im Kraftwerk von Energodar unmöglich. Bei Saporoschje liegt das größte Atomkraftwerk des Landes.

In der Nacht zum Samstag hatten die ukrainischen Streitkräfte mit einer Drohne einen humanitären Konvoi angegriffen, der Fracht nach Energodar bringen sollte; dabei wurden die Fahrzeuge zerstört und drei Wohngebäude, ein Supermarkt und ein Hotel beschädigt. Schon Donnerstag Nacht war ein weiterer Drohnenangriff auf Energodar erfolgt, ohne Opfer. HIMARS-Raketen waren bereits auf Wohngebiete von Donezk abgefeuert worden, und auch der Angriff auf das Gefangenenlager bei Jelenowka soll mit HIMARS-Raketen erfolgt sein.

abends:

18:00 de.rt.com: **Verstoß gegen Ottawa-Abkommen: Ukrainische Armee verstreut hunderte Antipersonenminen in Donezk**

Beim erneuten Beschuss von Donezk soll die ukrainische Armee Tretminen des Typs PFM-1 "Lepestok", (zu Deutsch: Baumblatt), über der Stadt abgeworfen haben. Es handelt sich um kleine Antipersonenminen, die mittels Raketen in der Luft über ein bestimmtes Gebiet abgeworfen werden. Sie können sehr leicht übersehen werden und richten sich ausschließlich gegen Personen. Die Minen dieses Typs sind seit dem Ottawa-Abkommen von 1997 verboten.

Im Jahr 1999 trat Kiew dem Ottawa-Abkommen bei, das den Einsatz von Antipersonenminen verbietet. Die Ukraine war verpflichtet, ihre Arsenale an Antipersonenwaffen zu vernichten.

<iframe src="https://vk.com/video_ext.php?oid=-134310637&id=456255798&hash=47767ca8be305173" width="640" height="360" frameborder="0" allowfullscreen="1" allow="autoplay; encrypted-media; fullscreen; picture-in-picture"></iframe>

https://vk.com/video-134310637_456255798

18:30 Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 30. Juli 2022 um 19:30 Uhr**

Am heutigen Tag hat der Gegner nach Angaben Desr Vertretung der DVR im GZKK **mehr als 300 Granaten** aus MLRS Grad, Artillerie mit einem Kaliber von 155, 152 und 122 mm sowie 120-mm-Mörsern **abgefeuert**.

Das Feuer wurde auf die Gebiete von **12 Ortschaften** der Republik eröffnet. Infolge des Beschusses wurde **ein Zivilist verletzt**. 19 Wohngebäude und 4 zivile Infrastruktureinrichtungen wurden beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an der Infrastruktur werden spezifiziert.

Wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, dass bei der Ausübung ihres Militärdienstes im Kampf um die Unabhängigkeit **4 Verteidiger der Volksrepublik Donezk getötet und 11 verletzt** wurden.

Wir sprechen den Familien und Freunden der Opfer unser aufrichtiges Beileid aus.